

## (12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum

Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum

23. Dezember 2015 (23.12.2015)

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 2015/192924 A1(51) Internationale Patentklassifikation:  
*H01H 36/00* (2006.01) *H01H 9/54* (2006.01)

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JP, KE, KG, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2015/000576

(22) Internationales Anmeldedatum: 16. März 2015 (16.03.2015)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität: 10 2014 008 706.9 18. Juni 2014 (18.06.2014) DE

(71) Anmelder: ELLENBERGER &amp; POENSGEN GMBH [DE/DE]; Industriestraße 2-8, 90518 Altdorf (DE).

(72) Erfinder: GERDINAND, Frank; Ziegelstr. 21, 38350 Helmstedt (DE). MECKLER, Peter; Mittelweg 30a, 91224 Hohenstadt/Pommelsbrunn (DE). MIKLIS, Markus; Erlenweg 4c, 90592 Pfeifferhütte (DE). NAUMANN, Michael; Jahnstr. 21, 90537 Feucht (DE). STROBL, Christian; Johannistr. 42, 90419 Nürnberg (DE).

(74) Anwalt: FDST PATENTANWÄLTE; Nordostpark 16, 90411 Nürnberg (DE).

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SWITCH DISCONNECTOR FOR DIRECT CURRENT INTERRUPTION

(54) Bezeichnung : TRENNSCHALTER ZUR GLEICHSTROMUNTERBRECHUNG

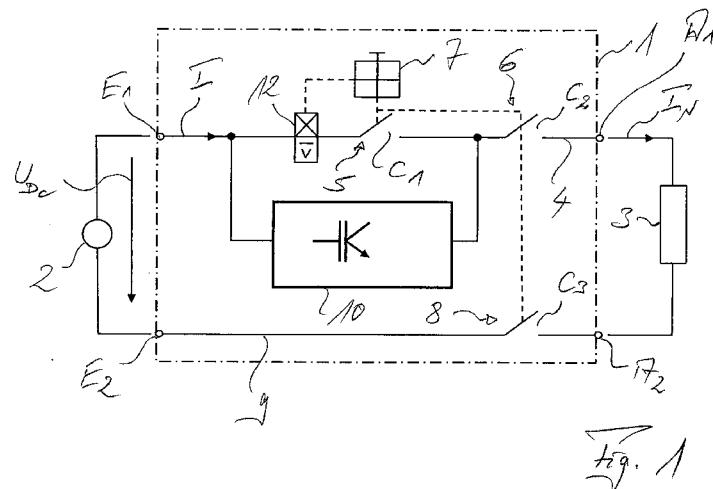


Fig. 1

(57) Abstract: The invention relates to a disconnecting device (1) for interrupting the direct current between a direct current source (UQC), in particular in the direct voltage range between 300 VDC and 1500 VDC and/or in the nominal current range between 4A and 250A, and a load (3), the device comprising at least one protection switch (5) with a protection switch arrangement (5, 6, 8) having a magnetic trigger (12), and with semiconductor electronics (10) which are connected in parallel to the at least one protection switch (5) and which block the current when the protection switch arrangement (5, 6, 8) is in a current-conducting state and which conducts current at least temporarily when the protection switch arrangement (5, 6, 8) is triggered, the current (I), in particular an electric arc current generated as a result of an electric arc, being switched, when the protection switch arrangement (5, 6, 8) is triggered, from the at least one protection switch (5) to the semiconductor electronics (10).

(57) Zusammenfassung:

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



**Veröffentlicht:**

- *mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)*

---

Die Erfindung betrifft eine Trennvorrichtung (1) zur Gleichstromunterbrechung zwischen einer Gleichstromquelle (UQC), insbesondere im Gleichspannungsbereich zwischen 300VDc und 1500VDc und/oder im Nennstrombereich zwischen 4A und 250A, und einer Last (3), mit einer mindestens einen Schutzschalter (5) mit magnetischem Auslöser (12) aufweisenden Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) und mit einer dem mindestens einen Schutzschalter (5) parallel geschalteten Halbleiterelektronik (10), die bei stromführender Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) stromsperrend und bei auslösender Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) zumindest kurzzeitig stromleitend ist, indem bei auslösender Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) der Strom (I), insbesondere ein infolge eines Lichtbogens erzeugter Lichtbogenstrom, vom mindestens einen Schutzschalter (5) auf die Halbleiterelektronik (10) kommutiert.

## Beschreibung

### **Trennschalter zur Gleichstromunterbrechung**

Die Erfindung betrifft eine Trennvorrichtung zur Gleichstromunterbrechung zwischen einer Gleichstromquelle und einer elektrischen Einrichtung oder einer Last. Unter Gleichstrom (DC) wird hierbei ein Nennstrombereich zwischen  $4A_{DC}$  und  $250A_{DC}$  bei einem Gleichspannungsbereich zwischen  $300V_{DC}$  und  $1500V_{DC}$  verstanden.

Da eine derartige Gleichspannungsquelle, beispielsweise einer Photovoltaikanlage, systembedingt einerseits dauerhaft einen Betriebsstrom und eine Betriebsspannung im Bereich zwischen 180V (DC) und 1500V (DC) liefert und andererseits - beispielsweise zu Installations-, Montage- oder Servicezwecken sowie zum allgemeinen Personenschutz eine zuverlässige Trennung der elektrischen Komponenten, Einrichtungen und/oder einer Last von der Gleichstromquelle gewünscht ist, muss eine entsprechende Trennvorrichtung in der Lage sein, eine Unterbrechung unter Last, d.h. ohne vorheriges Abschalten der Gleichstromquelle vorzunehmen.

Zur Lasttrennung kann ein mechanischer Schalter (Schaltkontakt) mit dem Vorteil eingesetzt werden, dass bei erfolgter Kontaktöffnung eine galvanische Trennung der elektrischen Einrichtung (Wechselrichter) von der Gleichstromquelle (Photovoltaikanlage) hergestellt ist. Nachteilig ist jedoch, dass derartige mechanische Schaltkontakte aufgrund des bei der Kontaktöffnung entstehenden Lichtbogens sehr schnell abgenutzt werden oder aber ein zusätzlicher Aufwand erforderlich ist, um den Lichtbogen einzuschließen und abzukühlen, was üblicherweise durch einen entsprechenden mechanischen Schalter mit einer Löschkammern erfolgt.

Werden demgegenüber zur Lasttrennung leistungsfähige Halbleiterschalter eingesetzt, so treten auch im Normalbetrieb unvermeidbare Leistungsverluste an den Halbleitern auf. Zudem sind mit derartigen Leistungshalbleitern keine galvanische Trennung und damit kein zuverlässiger Personenschutz sichergestellt.

Aus der WO 2010/108565 A1 ist eine Trennvorrichtung mit einem mechanischen Schalter bekannt, der im nicht ausgelösten Zustand der Trennvorrichtung stromführend ist. Dem mechanischen Schalter ist eine Halbleiterelektronik parallel geschaltet, die mit dem mechanischen Schalter derart verschaltet ist, dass bei sich öffnendem mechanischen Schalter zur Unterbrechung des Stromflusses durch die Trennvorrichtung aufgrund eines sich im Bereich des mechanischen Schalters ausbildenden Lichtbogens die Halbleiterelektronik stromleitend geschalten wird.

Hierfür weist die Halbleiterelektronik einen Energiespeicher auf, der infolge des Lichtbogens innerhalb der Dauer des Lichtbogens aufgeladen wird und mittels dessen die Halbleiterelektronik betrieben wird. Aufgrund der Stromleitfähigkeit der Halbleiterschaltung im Falle eines Lichtbogens ist diesem ein vergleichsweise niederohmiger Strompfad parallel geschalten, was zu einem vergleichsweise frühen Erlöschen des Lichtbogens und somit zu einer vergleichsweise geringen Belastung der Trennvorrichtung oder Unterbrechungseinheit führt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, eine besonders geeignete Trennvorrichtung zur Gleichstromunterbrechung zwischen einer Gleichstromquelle und einer elektrischen Einrichtung oder Last anzugeben.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch die Merkmale des Anspruchs 1. Hierzu umfasst die nachfolgend auch als Hybridschutzschalter (hybrid circuit breaker) bezeichnete Trennvorrichtung eine mindestens einen stromführenden Schutzschalter mit magnetischem Auslöser aufweisende Schutzschalteranordnung und eine dem mindestens einen Schutzschalter der Schutzschalteranordnung parallel geschaltet Halbleiterelektronik, die im Wesentlichen zumindest einen Halbleiterschalter, vorzugsweise einen IGBT, umfasst. Unter Schutzschalter mit magnetischem Auslöser wird ein solcher mit rein magnetischer, mit thermisch-magnetischer oder mit hydraulisch-mechanischer Auslösung und somit allgemein ein magnetischer, thermisch-magnetischer oder hydraulisch-mechanischer Schutzschalter verstanden.

Die Halbleiterelektronik ist dazu vorgesehen und eingerichtet, bei stromführendem Schutzschalter stromsperrend und bei einer Auslösung des Schutzschalters in Folge eines Überstroms und/oder eines Schaltsignals zumindest kurzzeitig stromleitend zu sein, indem bei auslösendem Schutzschalter der Strom, d. h. ein infolge eines Lichtbogens erzeugter Lichtbogenstrom vom Schutzschalter auf die Halbleiterelektronik kommutiert.

Die Halbleiterelektronik des erfindungsgemäßen Trennschalters weist vorzugsweise keinerlei zusätzliche Energiequelle auf und ist demzufolge bei geschlossenem mechanischem Schalter stromsperrend, d. h. hochohmig und somit praktisch strom- und spannungslos. Da über die Halbleiterelektronik bei geschlossenen mechanischen Schaltkontakten des oder jedes Schutzschalters der Schutzschalteranordnung kein Strom fließt und daher insbesondere über dem oder jedem Halbleiterschalter kein Spannungsfall erfolgt, erzeugt die Halbleiterschaltung bei geschlossenen Schaltkontakten der Schutzschalteranordnung auch keine Leistungsverluste. Vielmehr gewinnt die Halbleiterelektronik die zu deren Betrieb erforderliche Energie aus der Trennvorrichtung selbst. Dazu wird die Energie eines beim Öffnen der Schalterkontakte des oder jedes Schutzschalters der Schutzschalteranordnung entstehenden Lichtbogens genutzt. Hierbei ist geeigneterweise ein Steuereingang der Halbleiterelektronik bzw. des Halbleiterschalters derart mit dem oder jedem Schutzschalter verschaltet, dass bei sich öffnenden Schalterkontakten der Schutzschalteranordnung die Lichtbogenspannung die hierzu parallele Halbleiterelektronik stromleitend, d. h. niederohmig und somit stromführend schaltet.

Sobald die Halbleiterelektronik bereits geringfügig stromleitend geschaltet ist, beginnt der Lichtbogenstrom vom Schutzschalter bzw. von dessen Schaltkontakten auf die Halbleiterelektronik zu kommutieren. Indem in vorteilhafter Ausgestaltung die Schutzschalteranordnung der Trennvorrichtung mindestens zwei Schutzschalter aufweist, die bzw. deren Schaltkontakte in Reihe geschaltet sind, und mindestens ein Schutzschalter der Schutzschalteranordnung mit der Halbleiterelektronik in Reihe geschaltet ist, wird im Auslösefall der Schutzschalteranordnung eine galvanische Trennung der Last von der Gleichstromquelle und somit durch

Öffnen dieses Hybridschutzschalters eine vollständige galvanische Gleichstromunterbrechung erzielt.

Gemäß einer besonders vorteilhaften Weiterbildung der Trennvorrichtung weist diese ein Modul (Arc Fault Module) zur Lichtbogenerfassung und/oder zur Lichtbogenerkennung auf. Dieses Modul wirkt mit einem Stromsensor zur Erfassung des über den oder jeden Schutzschalter fließenden Stroms zusammen, ist mit dem Stromsensor also elektrisch verbunden. Das Modul wertet den erfassten Strom hinsichtlich dessen zeitlichen Verlauf und/oder dessen Steilheit ( $dl/dt$ ) aus. Wird ein bestimmtes Charakteristikum des erfassten Stromes erkannt, wenn also beispielsweise auf einen Lichtbogen geschlossen wird, so übermittelt das Modul eine Auslösesignal an den oder jeden Schutzschalter zu dessen Auslösung. Hierzu ist das Modul vorzugsweise mit einem motorischen oder magnetischen Antrieb verbunden, der seinerseits mit dem oder jedem Schutzschalter bzw. mit dessen/deren Schaltschloss zur Trennung der Schutzschalterkontakte gekoppelt ist.

Die Trennvorrichtung kann zweipolig oder vierpolige ausgeführt sein. Bei vierpoliger Trennvorrichtung ist mindestens ein Schutzschalter der Schutzschalteranordnung, vorzugsweise eine Reihenschaltung aus mindestens zwei Schutzschaltern mit Schutzschaltertrennkontakten, in einen Hauptstrompfad (Plusstrompfad) der Trennvorrichtung geschaltet. Zusätzlich oder alternativ ist mindestens ein Schutzschalter bzw. Schutzschaltertrennkontakt der Schutzschalteranordnung in den Rückstrompfad (Minusstrompfad) der Trennvorrichtung geschalteten.

Nachfolgend werden Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand einer Zeichnung näher erläutert. Darin zeigen:

Fig. 1 in einem Blockschaltbild eine vierpolige Variante der Trennvorrichtung mit einer Schutzschalteranordnung mit einer Reihenschaltung aus drei magnetischen/magnetisch-hydraulischen Schutzschaltern und einer zu einem der Schutzschalter bzw. zu dessen Schaltkontakten parallelen Halbleiterelektronik,

Fig. 2 in einem Blockschaltbild gemäß Figur 1 eine zweipolige Variante der Trennvorrichtung,

Fig. 3 in einem Blockschaltbild die zweipolige Trennvorrichtung mit einem Arc Fault Modul und mit einem Antrieb zur Auslösung der Schutzschalteranordnung, und

Fig. 4 das Schaltbild einer an sich bekannten Halbleiterelektronik der Trennvorrichtung.

Einander entsprechende Teile sind in beiden Figuren mit den gleichen Bezugszeichen versehen.

Fig. 1 zeigt schematisch eine Trennvorrichtung 1, die im Ausführungsbeispiel zwischen einer Gleichspannungsquelle 2 zur Erzeugung einer Gleichspannung  $U_{DC}$  und eines Gleichstroms  $I_N$  sowie eine Last 3 geschaltet ist. Die Trennvorrichtung 1 umfasst im den Pluspol repräsentierenden Hauptstrom- oder Pluspfad 4 eine Schutzschalteranordnung in Form einer Reihenschaltung aus zwei magnetischen, insbesondere hydraulisch-magnetischen, Schutzschaltern 5, 6, deren mit einem Schaltschloss 7 gekoppelten Schaltkontakte mit  $C_1$  und  $C_2$  bezeichnet sind. Ein weiterer Schutzschalter 8 bzw. Schaltkontakt  $C_3$  ist in den Rückstrom- oder Minuspfad (Rückführleitung) 9 der Trennvorrichtung 1 geschaltet und ebenfalls mit dem Schaltschloss 7 gekoppelt.

Einem der Schutzschalter 5, 6, 8, hier dem Schutzschalter 5 bzw. dessen Schaltkontakt  $C_1$  ist eine Halbleiterelektronik 10 parallel geschaltet. Die Schutzschalter 5, 6, 8 und die Halbleiterelektronik 10 bilden einen autarken Hybridschutzschalter als Trennvorrichtung 1 für DC-Nennströme (Gleichströme)  $I_N$  zwischen  $4A_{DC}$  und  $250A_{DC}$  bei einer Gleichspannung  $U_{DC}$  zwischen  $300V_{DC}$  und  $1500V_{DC}$ . Die Halbleiterelektronik 10 umfasst im Wesentlichen mindestens einen Halbleiterschalter 10a, 10b, der dem Schutzschalter 5 der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 parallel geschaltet ist. Das Gate eines vorzugsweise als Halbleiterschalter 10b eingesetzten IGBT's bildet den Steuereingang bzw. einen Steueranschluss 11 der Halbleiterschaltung 10. Dieser Steuereingang oder Steueranschluss 11 kann über eine Ansteuerschaltung an den Hauptstrompfad 4 geführt sein.

Während Figur 1 eine vierpolige Trennvorrichtung 1 beziehungsweise einen vierpoligen Hybridschutzschalter mit versorgungsseitigen Eingängen oder Eingangsanschlüssen E<sub>1</sub> und E<sub>2</sub> sowie lastseitigen Ausgängen beziehungsweise Ausgangsanschlüssen A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> zeigt, ist in Figur 2 eine zweipolige Trennvorrichtung 1 beziehungsweise ein zweipoliger Hybridschutzschalter dargestellt. Die jeweiligen Schutzschalter 5, 6, 8 beziehungsweise deren Schaltkontakte C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, C<sub>3</sub> können jeweils ein Schaltschloss 7 und einen magnetischen beziehungsweise magnetisch-hydraulischen Auslöser 12 aufweisen. Geeigneterweise ist jedoch – wie dargestellt – den Schutzschaltern 5, 6, 8 ein gemeinsames Schaltschloss 7 und ein gemeinsamer Auslöser (Auslösevorrichtung) 12 zugeordnet. Die Schaltkontakte C<sub>n</sub> der weiteren Schutzschalter sind dann mit dem Schaltschloss 7 des Hauptschutzschalters, hier des Schutzschalters 5 vorzugsweise mechanisch gekoppelt, um eine zumindest annähernd zeitgleiche Auslösung der Schutzschalter 5, 6, 8 und Kontakttrennung der Schaltkontakte C<sub>n</sub> aller Schutzschalter 5, 6, 8 der Schutzschalteranordnung zu bewirken.

Die in Figur 3 gezeigte Ausführungsform der Trennvorrichtung 1 beziehungsweise des Hybridschutzschalters ist wiederum zweipolig, wobei analog auch diese Ausführungsform als vierpolige Trennvorrichtung 1 ausgeführt sein kann.

Bei dieser Ausführungsform ist den Schutzschaltern 5, 6, 8 beziehungsweise deren Schaltkontakten C<sub>n</sub> ein als Motor oder Magnetsystem ausgeführter Antrieb 13 zugeordnet. Diesem wird von einem nachfolgend als Arc Fault Module bezeichneten Modul 14 zur Lichtbogendetektion oder zur Erkennung eines Überstroms ein Steuersignal S<sub>A</sub> zur Schutzschalterauslösung zugeführt. Das Modul 14 ist mit einem Stromsensor 15 verbunden, welcher den vorzugsweise im Hauptstrompfad 4 fließenden Strom I erfasst. Der erfasste Strom I wird mittels des Moduls 14 ausgewertet.

Bei Erfüllung bestimmter Kriterien, beispielsweise bei einer Überschreitung einer Stromgrenze mit 105% bis 150% des Nennstroms ( $1,05 \cdot I_N$  bis  $1,5 \cdot I_N$ ) und/oder im Falle einer gewissen Stromsteilheit ( $di/dt$ ) wird mittels des Moduls 14 das

Steuer- oder Auslösesignal  $S_A$  erzeugt. In Folge dessen werden die Schutzschalter 5, 6, 8 der Schutzschalteranordnung praktisch zeitgleich ausgelöst. Ein im Zuge des Öffnens deren Schaltkontakte  $C_n$  entstehender Lichtbogen bewirkt eine entsprechende Lichtbogenspannung und einen entsprechenden Lichtbogenstrom, der die zuvor stromsperrende Halbleiterelektronik 10 stromleitend schaltet, sodass der im Hauptstrompfad 4 fließende Strom auf die Halbleiterelektronik 10 kommuniziert und von dieser bis zum Erlöschen des Lichtbogens übernommen wird.

Die Halbleiterelektronik 10 übernimmt Schaltströme bis zu einem Wert von ca. 1000A innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne, wobei die Kommutierung innerhalb eines entsprechenden Zeitbereiches von 50 $\mu$ s bis 300 $\mu$ s abhängig von der Kreisinduktivität ist. Bei höheren Schaltströmen übernimmt die der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 allein die Abschaltung und eine Strombegrenzung.

Fig. 4 zeigt die Schaltung einer möglichen, bevorzugt eingesetzten Halbleiterelektronik 10, die dem Schutzschalter 5 der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 des autarken Hybridschutzschalters als Trennvorrichtung 1 parallel geschaltet ist. Erkennbar ist ein erster Halbleiterschalter (IGBT) 10a in einer Kaskodenanordnung mit einem zweiten Halbleiterschalter 10b in Form eines MOSFET in Reihe geschaltet. Die Kaskodenanordnung mit den beiden Halbleiterschaltern 10a, 10b bildet somit analog zur Fig. 1 den zum Schutzschalter 5 der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 und somit zum Hauptstrompfad 4 parallelen Kommutierungspfad 16. Der erste Halbleiterschalter 10a ist zwischen der Gleichstromquelle 2 und der Schutzschalteranordnung und dort parallel zum Schaltkontakt  $C_1$  an den Hauptstrompfad 4 geführt. Dort ist das Potential  $U_+$  stets größer als das Potential  $U_-$  auf der gegenüberliegenden Schalterseite, an der der zweite Halbleiterschalter (MOSFET) 10b an den Hauptstromkreis 4 geführt ist. Das Pluspotential  $U_+$  beträgt 0V, wenn die Schaltkontakte  $C_n$  der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 geschlossen sind.

Der erste Halbleiterschalter (IGBT) 10a ist mit einer Freilaufdiode D2 beschaltet. Eine erste Zehnerdiode D3 ist anodenseitig gegen das Potential  $U_-$  und kathoden-seitig mit dem Gate (Steuereingang 11) des ersten Halbleiterschalters (IGBT) 10a

verbunden. Eine weitere Zehnerdiode D4 ist kathodenseitig wiederum mit dem Steuereingang 11 und anodenseitig mit dem Emitter des ersten Halbleiterschalters (IGBT) 10a verbunden. An einen Mitten- oder Kaskodenabgriff 17 zwischen dem ersten und zweiten Halbleiterschalter 10a bzw. 10b der Kaskodenanordnung ist anodenseitig eine Diode D1 geführt, die kathodenseitig über einen als Energiespeicher dienenden Kondensator C gegen das Potential U. geschaltet ist. Über einen anodenseitigen Spannungsabgriff 18 zwischen der Diode D1 und dem Energiespeicher bzw. dem Kondensator C ist ein mit ohmschen Widerständen R1 und R2 beschalteter Transistor T1 über weitere Widerstände R3 und R4 mit dem wiederum an den Steuereingang 12 der Halbleiterelektronik 10 geführten Gate des zweiten Halbleiterschalters 10b verbunden. Eine weitere Zehnerdiode D5 mit parallelem Widerstand R5 ist kathodenseitig mit dem Gate und anodenseitig mit dem Emitter des zweiten Halbleiterschalters 10b verbunden.

Basisseitig wird der Transistor T1 über einen Transistor T2 angesteuert, der seiterseits basisseitig über einen ohmschen Widerstand R6 mit einem beispielsweise als Monoflopp ausgeführten Zeitglied 19 verbunden ist. Basis-emitter-seitig ist der Transistor T2 zudem mit einem weiteren Widerstand R7 beschaltet.

Während der dem Öffnungszeitpunkt der Schalterkontakte C<sub>n</sub> der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 nachfolgenden Zeitdauer (Lichtbogenzeitintervall) beginnt bereits die Kommutierung des im Wesentlichen dem Lichtbogenstrom entsprechenden Schalterstroms I vom Hauptstrompfad 4 auf den Kommutierungspfad 16 der Halbleiterelektronik 10. Während der Lichtbogen-Zeitdauer teilt sich praktisch der Lichtbogenstrom zwischen dem Hauptstrompfad 4, also über die Schutzschalter 5, 6, 8 und den Kommutierungspfad 16, also die Halbleiterelektronik 10 auf. Während dieses Lichtbogenzeitintervalls wird der Energiespeicher C geladen. Die Zeitdauer ist dabei derart eingestellt, dass einerseits genügend Energie für ein zuverlässiges Ansteuern der Halbleiterelektronik 10 zur Verfügung steht, insbesondere zu deren Abschaltung während eines bestimmten Zeitraums im Anschluss an die die Lichtbogendauer repräsentierende Zeitdauer. Andererseits ist die Zeitdauer ausreichend kurz, so dass ein unerwünschter Kontaktabbbrand oder

–verschleiß der Schaltkontakte  $C_n$  der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 vermieden ist.

Mit Beginn des Lichtbogens und somit bei Entstehung der Lichtbogenspannung wird über den Widerstand R der erste Halbleiterschalter 10a zumindest soweit durchgesteuert, dass eine ausreichende Ladespannung und ein ausreichender Lichtbogen- bzw. Ladestrom für die Kondensatoren C zur Verfügung steht. Hierzu wird mit der entsprechenden Beschaltung des ersten Halbleiterschalters 10a mit dem Widerstand R und der Zehnerdiode D3 ein Regelkreis der Elektronik 10 geschaffen, mit dem die Spannung am Kaskodenabgriff 17 auf beispielsweise  $U_{Ab} = 12V$  (DC) eingestellt ist. Hierbei fließt durch den dem Pluspotential  $U_+$  nahen ersten Halbleiterschalter 10a ein Bruchteil des Lichtbogenstroms und damit des Schaltstroms I der hybriden Trennvorrichtung 1.

Die Abgriffsspannung dient zur Versorgung der im Wesentlichen durch die Transistoren T1 und T2 sowie das Zeitglied 19 und den Energiespeicher C gebildeten Ansteuerschaltung der Elektronik 10. Die anodenseitig mit dem Kaskodenabgriff 17 und kathodenseitig mit dem Kondensator C verbundene Diode D1 verhindert einen Rückfluss des Ladestroms aus den Kondensatoren C und über den Kommutierungspfad 16 in Richtung des Potentials  $U_-$ .

Ist genügend Energie im Kondensator C und somit im Energiespeicher enthalten, und ist demzufolge eine ausreichend hohe Steuer- oder Schaltspannung am Spannungsabgriff 18 vorhanden, so steuern der Transistor T1 und in Folge dessen der Transistor T2 durch, so dass auch die beiden Halbleiterschalter 10a, 10b vollständig durchsteuern. Der Lichtbogen- bzw. Schalterstrom I fließt aufgrund des im Vergleich zum sehr hohen Widerstand der von der geöffneten Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 gebildeten Trennstrecke des Hauptstrompfades 4 wesentlich geringeren Widerstandes der nunmehr durchgesteuerten Halbleiterschalter 10a, 10b praktisch ausschließlich über den Kommutierungspfad 16. Das Pluspotential  $U_+$  geht somit erneut gegen 0V, wenn der Schaltstrom I auf die Elektronik 10 kommutiert. In Folge dessen verlöscht der Lichtbogen zwischen den Kontakten  $C_n$  der Schutzschalteranordnung 5, 6, 8.

Die Ladekapazität und somit die in dem Kondensator C enthaltene Speicherenergie ist derart bemessen, dass die Halbleiterelektronik 10 den Schalterstrom I für eine vom Zeitglied 19 vorgegebene Zeitdauer trägt. Diese Zeitdauer kann auf beispielsweise 3ms eingestellt sein. Die Bemessung dieser Zeitdauer und damit die Festlegung des Zeitgliedes 19 richten sich im Wesentlichen nach den anwendungsspezifischen oder typischen Zeitdauern für ein vollständiges Verlöschen des Lichtbogens sowie nach einer ausreichenden Abkühlung des dabei gebildeten Plasmas. Wesentliche Maßgabe ist hierbei, dass nach erfolgter Abschaltung der Elektronik 10 mit daraufhin wiederum hochohmigem Kommutierungspfad 16 und demzufolge stromsperrender Halbleiterelektronik 10 an der nach wie vor ausgelösten Schutzschalteranordnung 5, 6, 8 kein erneuter Lichtbogen entstehen kann.

Nach Ablauf der durch das Zeitglied 19 festgelegten Zeitdauer sinkt der Schalterstrom I auf praktisch Null ( $I = 0A$ ) ab, während zeitgleich die Schalterspannung auf die von der Gleichstromquelle  $U_{DC}$  gelieferte Betriebsspannung mit beispielsweise ansteigt. Das Pluspotential  $U_+$  geht somit gegen diese Betriebsspannung, wenn der Kommutierungspfad 16 infolge der Sperrung der Halbleiterschalter 10 hochohmig und somit die Elektronik 10 erneut stromsperrend wird.

Da zu diesem Zeitpunkt der Hauptstrompfad 4 bei gleichzeitig hochohmigem Kommutierungspfad 16 galvanisch geöffnet ist, ist bereits eine lichtbogenfreie Gleichstromunterbrechung zwischen der Gleichstromquelle  $U_{DC}$  und der Last 3 hergestellt. Demzufolge ist die Verbindung zwischen der Gleichstromquelle und der Last 3 bereits zuverlässige getrennt. Als oder anstelle der Last 3 kann auch eine elektrische Einrichtung, z. B. ein Wechselrichter einer Photovoltaikanlage vorgesehen sein.

## Bezugszeichenliste

- 1 Trennvorrichtung/Hybridschutzschalter
- 2 Gleichstromquelle
- 3 Last/Einrichtung
- 4 Hauptstrom-/Pluspfad
- 5 Schutzschalter
- 6 Schutzschalter
- 7 Schaltschloss
- 8 Schutzschalter
- 9 Rückstrom-/Minuspfad
- 10 Halbleiterelektronik
- 10a erster Halbleiterschalter
- 10b zweiter Halbleiterschalter
- 11 Steuereingang
- 12 Auslöser/Auslösevorrichtung
- 13 Antrieb
- 14 Arc Fault Modul
- 15 Stromsensor
- 16 Kommutierungspfad
- 17 Kaskoden-/Mittenabgriff
- 18 Spannungsabgriff
- 19 Zeitglied

$A_{1,2}$  Ausgang/Ausgangsanschluss  
 $C_n$  Schaltkontakt  
 $E_{1,2}$  Eingang/Eingangsanschluss  
 $I$  Strom  
 $I_N$  Nennstrom  
 $S_A$  Steuer-/Auslösesignal  
 $U_{DC}$  Gleichspannung

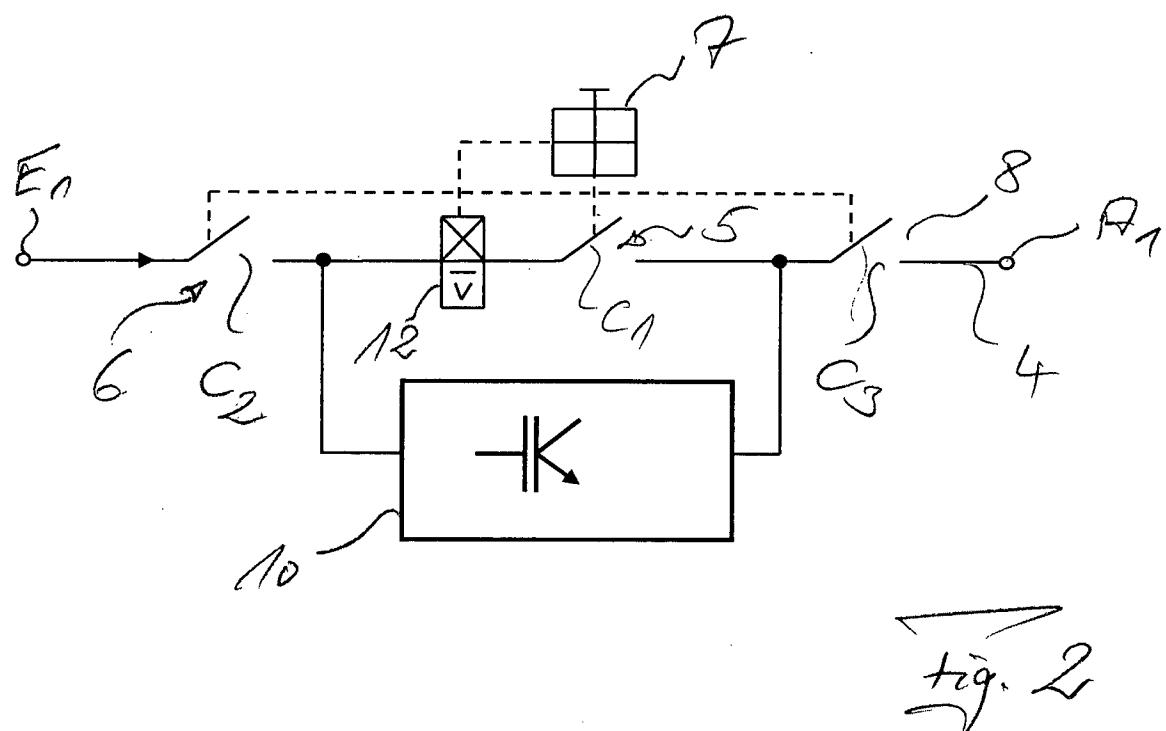
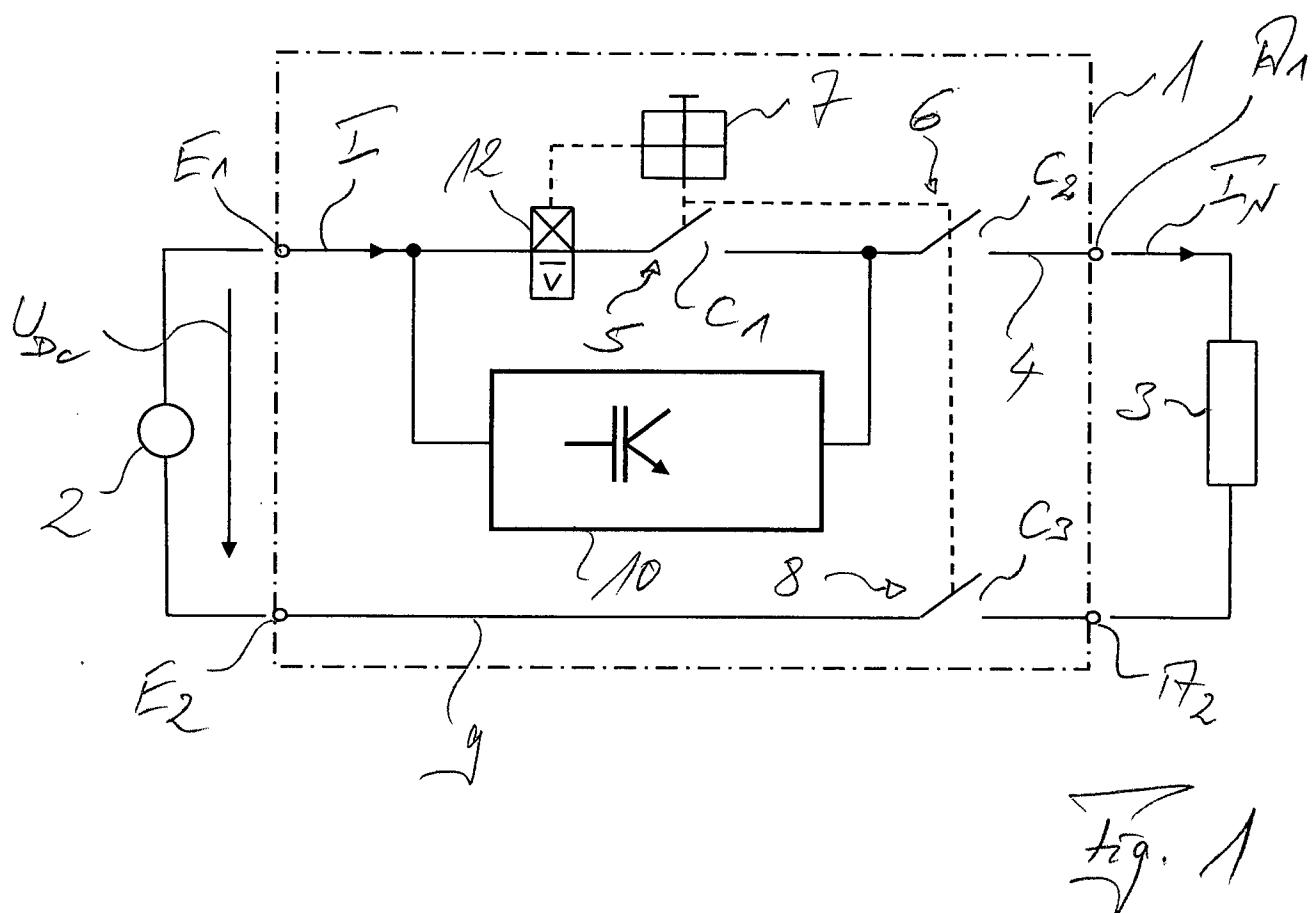
### Ansprüche

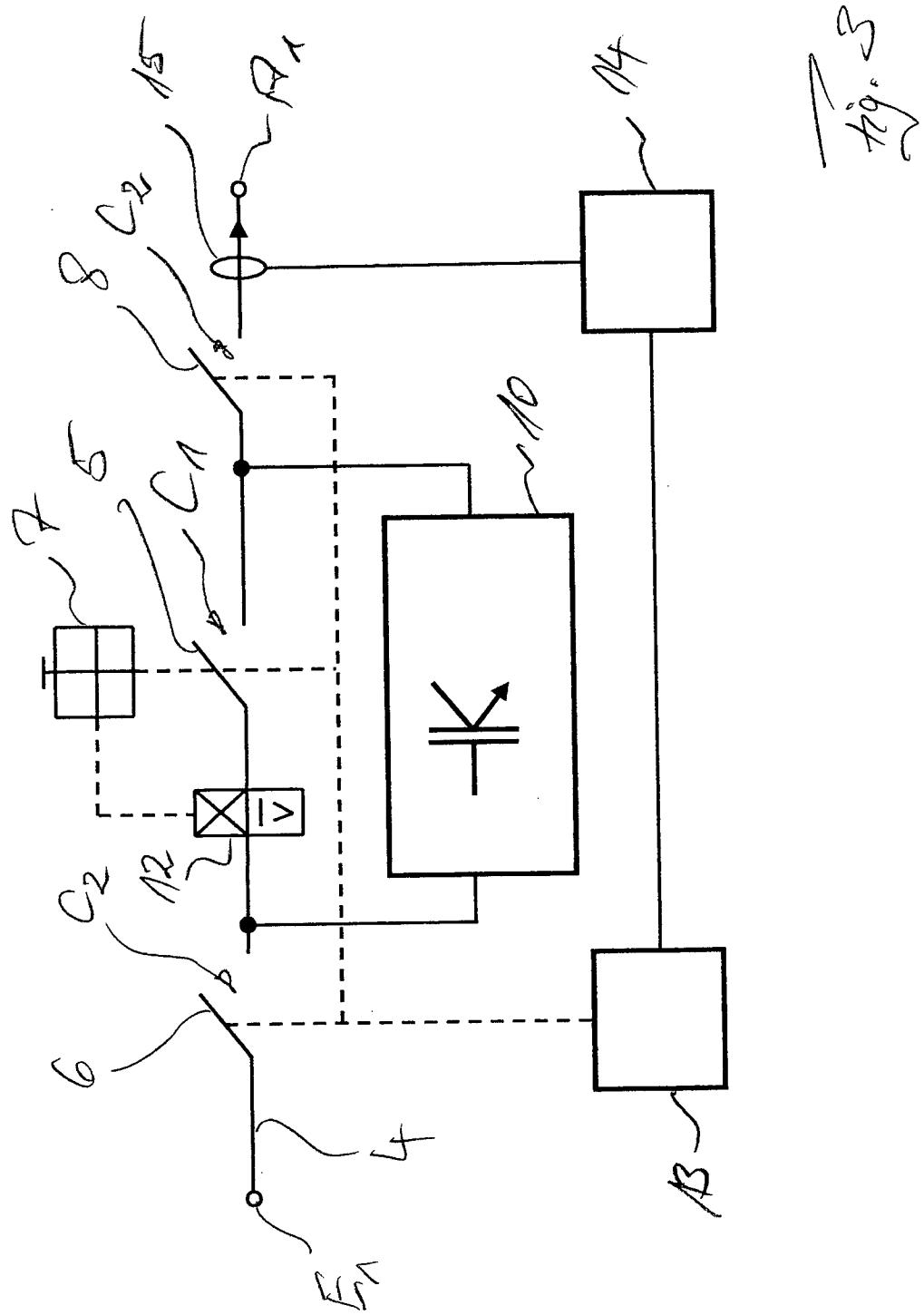
1. Trennvorrichtung (1) zur Gleichstromunterbrechung zwischen einer Gleichstromquelle ( $U_{DC}$ ) und einer Last (3), mit einer mindestens einen Schutzschalter (5) mit magnetischem Auslöser (12) aufweisenden Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) und mit einer dem mindestens einen Schutzschalter (5) parallel geschalteten Halbleiterelektronik (10), die bei stromführender Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) stromsperrend und bei auslösender Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) zumindest kurzzeitig stromleitend ist, indem bei auslösender Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) der Strom (I), insbesondere ein infolge eines Lichtbogens erzeugter Lichtbogenstrom, vom mindestens einen Schutzschalter (5) auf die Halbleiterelektronik (10) kommutiert.
2. Trennvorrichtung (1) nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Schutzschalteranordnung mindestens zwei Schutzschalter (5, 6, 8) aufweist, die bzw. deren mittels eines Schaltschlusses (7) gekoppelten Schaltkontakte ( $C_n$ ) in Reihe geschaltet sind.
3. Trennvorrichtung (1) nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass zum Zwecke einer galvanischen Trennung der Last (3) von der Gleichstromquelle ( $U_{DC}$ ) im Auslösefall mindestens ein Schutzschalter (6, 8) der Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) mit der Halbleiterelektronik (10) in Reihe geschaltet ist.
4. Trennvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3,  
dadurch gekennzeichnet,

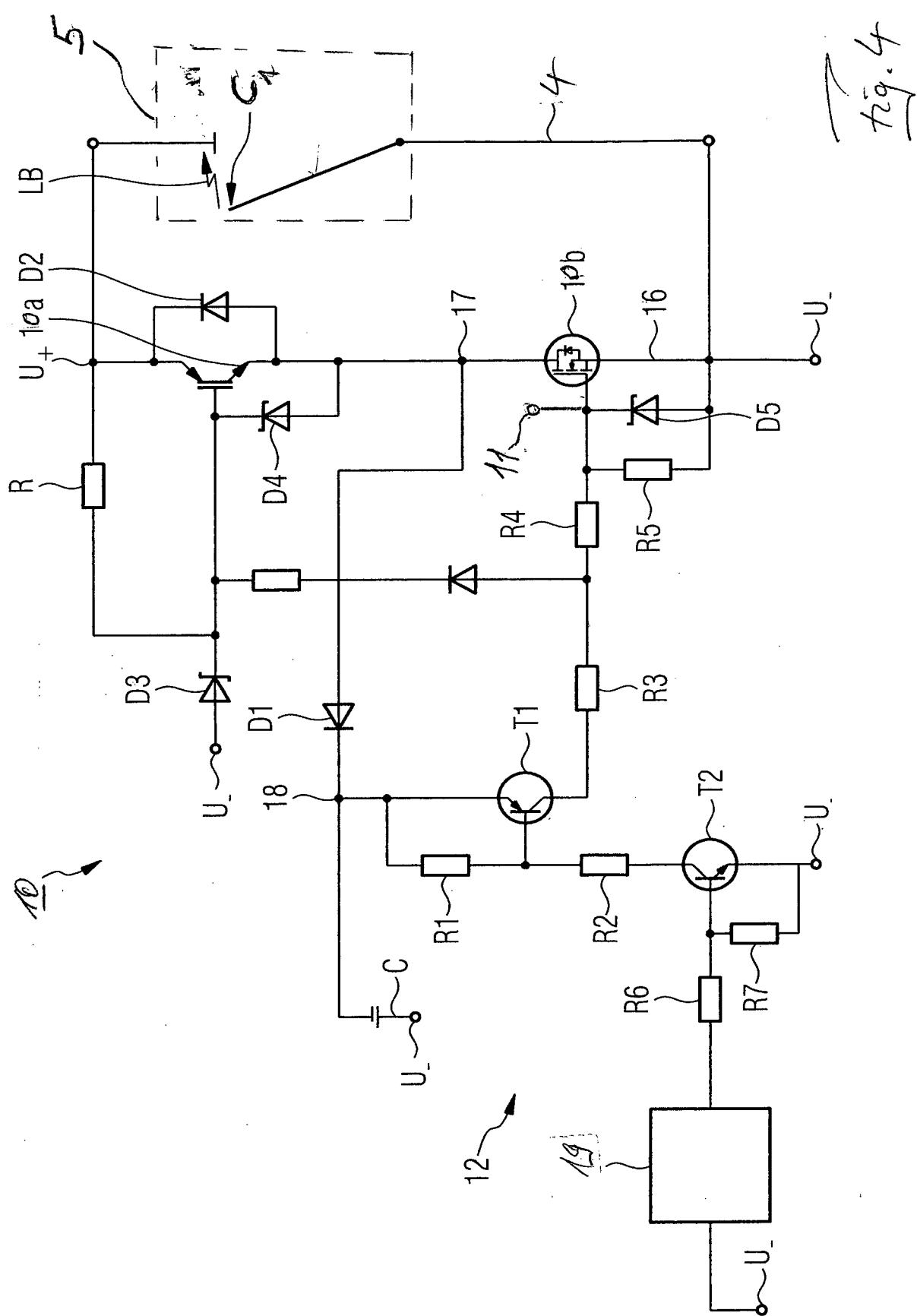
dass die Halbleiterelektronik (10) mindestens einen steuerbaren Halbleiter-Schalter (10a, 10b) aufweist.

5. Trennvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass ein Steuereingang (11) der Halbleiterelektronik (10) derart mit dem mindestens einen Schutzschalter (5) der Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) verschaltet ist, dass bei sich öffnendem Schutzschalter (5) oder Schaltkontakt ( $C_n$ ) eine infolge eines Lichtbogens über dem Schutzschalter (5) bzw. über dessen Schaltkontakt ( $C_n$ ) erzeugte Lichtbogenspannung die Halbleiterelektronik (10) stromleitend schaltet.
6. Trennvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass ein mit einem Stromsensor (15) zur Erfassung des über den oder jeden Schutzschalter der Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) fließenden Stroms ( $I$ ) zusammenwirkendes Modul (14) zur Lichtbogenerfassung und/oder –erkennung vorgesehen ist.
7. Trennvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass mit dem oder jedem Schutzschalter der Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) ein Antrieb (13) zur Auslösung jedes Schutzschalters (5, 6, 8) im Falle eines, insbesondere bei Auftreten des Lichtbogens, erfassten Überstroms ( $I$ ) gekoppelt ist.
8. Zwei- oder vierpolige Trennvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, mit mindestens einem Eingangsanschluss ( $E_1, E_2$ ) und mit mindestens einem Ausgangsanschluss ( $A_1, A_2$ ), mit einem Hauptstrompfad (4) zwischen einem ersten Eingangsanschluss ( $E_1$ ) und einem ersten Ausgangsanschluss ( $A_1$ ) sowie mit einer in den Hauptstrompfad (4) geschalteten Schutzschalteranordnung (5, 6) mit mindestens einem Schaltkontakt ( $C_1, C_2$ ).

9. Trennvorrichtung (1) nach Anspruch 8,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass zwischen einem zweiten Eingangsanschluss (E<sub>2</sub>) und einem zweiten Ausgangsanschluss (A<sub>2</sub>) einem Rückstrompfad (9), in welchen ein weiterer Schutzschalter (8) bzw. Schaltkontakt (C<sub>3</sub>) geschaltet ist.
  
10. Trennvorrichtung (1) nach Anspruch 8 oder 9,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Schaltkontakte (C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, C<sub>3</sub>) der Schutzschalteranordnung (5, 6, 8) mittels eines gemeinsamen Schaltschlusses (7) gekoppelt sind.







# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No  
PCT/EP2015/000576

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
INV. H01H36/00 H01H9/54  
ADD.

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)  
H01H

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	DE 20 2009 004198 U1 (ELLENBERGER & POENSGEN [DE]) 12 August 2010 (2010-08-12) cited in the application paragraph [0025] - paragraph [0047]; figures 1,2 ----- DE 196 19 437 A1 (MAIER & CIE C [CH]) 20 November 1997 (1997-11-20) column 2, line 60 - column 6, line 9; figure 1 column 3, lines 56-61 ----- DE 10 2005 006953 A1 (ABB PATENT GMBH [DE]) 17 August 2006 (2006-08-17) paragraph [0015] - paragraph [0020]; figure 2 ----- -/-	1-10 1-10 2,3,10

Further documents are listed in the continuation of Box C.

See patent family annex.

\* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier application or patent but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
6 July 2015	17/07/2015
Name and mailing address of the ISA/ European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer  Arenz, Rainer

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2015/000576

## C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 10 2011 056577 B3 (SMA SOLAR TECHNOLOGY AG [DE]) 16 May 2013 (2013-05-16) page 9, lines 12-16; figure 3 -----	2,3
A	EP 0 231 469 A1 (BBC BROWN BOVERI & CIE [CH]) 12 August 1987 (1987-08-12) column 3, lines 17-23; figure 1 -----	1
A	EP 2 320 535 A1 (SCHNEIDER ELECTRIC IND SAS [FR]) 11 May 2011 (2011-05-11) paragraphs [0008], [0024]; figure 1 -----	1

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No
PCT/EP2015/000576

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)			Publication date
DE 202009004198 U1	12-08-2010	AU 2010227893 A1			28-07-2011
		CA 2752895 A1			30-09-2010
		CN 102349124 A			08-02-2012
		DE 202009004198 U1			12-08-2010
		EP 2411990 A1			01-02-2012
		ES 2401777 T3			24-04-2013
		HR P20130321 T1			31-05-2013
		IL 213866 A			30-04-2013
		JP 5469236 B2			16-04-2014
		JP 2012521620 A			13-09-2012
		KR 20110129979 A			02-12-2011
		PT 2411990 E			18-03-2013
		RU 2011134639 A			27-04-2013
		SG 174124 A1			28-10-2011
		US 2012007657 A1			12-01-2012
		WO 2010108565 A1			30-09-2010
<hr/>					
DE 19619437	A1	20-11-1997	NONE		
<hr/>					
DE 102005006953	A1	17-08-2006	NONE		
<hr/>					
DE 102011056577	B3	16-05-2013	CN 104025406 A		03-09-2014
		DE 102011056577 B3			16-05-2013
		EP 2795756 A1			29-10-2014
		JP 2015508555 A			19-03-2015
		US 2014293666 A1			02-10-2014
		WO 2013092142 A1			27-06-2013
<hr/>					
EP 0231469	A1	12-08-1987	DE 3680094 D1		08-08-1991
		EP 0231469 A1			12-08-1987
		JP S62184718 A			13-08-1987
		US 4764836 A			16-08-1988
<hr/>					
EP 2320535	A1	11-05-2011	DK 2320535 T3		14-10-2013
		EP 2320535 A1			11-05-2011
		ES 2435003 T3			18-12-2013
		FR 2952470 A1			13-05-2011
<hr/>					

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2015/000576

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
INV. H01H36/00 H01H9/54  
ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
H01H

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	DE 20 2009 004198 U1 (ELLENBERGER & POENSGEN [DE]) 12. August 2010 (2010-08-12) in der Anmeldung erwähnt Absatz [0025] - Absatz [0047]; Abbildungen 1,2 ----- DE 196 19 437 A1 (MAIER & CIE C [CH]) 20. November 1997 (1997-11-20) Spalte 2, Zeile 60 - Spalte 6, Zeile 9; Abbildung 1 Spalte 3, Zeilen 56-61 ----- DE 10 2005 006953 A1 (ABB PATENT GMBH [DE]) 17. August 2006 (2006-08-17) Absatz [0015] - Absatz [0020]; Abbildung 2 ----- -/-	1-10 1-10 2,3,10
Y		



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

6. Juli 2015

17/07/2015

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Arenz, Rainer

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2015/000576

## C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 10 2011 056577 B3 (SMA SOLAR TECHNOLOGY AG [DE]) 16. Mai 2013 (2013-05-16) Seite 9, Zeilen 12-16; Abbildung 3 -----	2,3
A	EP 0 231 469 A1 (BBC BROWN BOVERI & CIE [CH]) 12. August 1987 (1987-08-12) Spalte 3, Zeilen 17-23; Abbildung 1 -----	1
A	EP 2 320 535 A1 (SCHNEIDER ELECTRIC IND SAS [FR]) 11. Mai 2011 (2011-05-11) Absätze [0008], [0024]; Abbildung 1 -----	1
1		

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2015/000576

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie			Datum der Veröffentlichung
DE 202009004198 U1	12-08-2010	AU	2010227893 A1		28-07-2011
		CA	2752895 A1		30-09-2010
		CN	102349124 A		08-02-2012
		DE	202009004198 U1		12-08-2010
		EP	2411990 A1		01-02-2012
		ES	2401777 T3		24-04-2013
		HR	P20130321 T1		31-05-2013
		IL	213866 A		30-04-2013
		JP	5469236 B2		16-04-2014
		JP	2012521620 A		13-09-2012
		KR	20110129979 A		02-12-2011
		PT	2411990 E		18-03-2013
		RU	2011134639 A		27-04-2013
		SG	174124 A1		28-10-2011
		US	2012007657 A1		12-01-2012
		WO	2010108565 A1		30-09-2010
<hr/>					
DE 19619437	A1	20-11-1997	KEINE		
<hr/>					
DE 102005006953	A1	17-08-2006	KEINE		
<hr/>					
DE 102011056577	B3	16-05-2013	CN	104025406 A	03-09-2014
			DE	102011056577 B3	16-05-2013
			EP	2795756 A1	29-10-2014
			JP	2015508555 A	19-03-2015
			US	2014293666 A1	02-10-2014
			WO	2013092142 A1	27-06-2013
<hr/>					
EP 0231469	A1	12-08-1987	DE	3680094 D1	08-08-1991
			EP	0231469 A1	12-08-1987
			JP	S62184718 A	13-08-1987
			US	4764836 A	16-08-1988
<hr/>					
EP 2320535	A1	11-05-2011	DK	2320535 T3	14-10-2013
			EP	2320535 A1	11-05-2011
			ES	2435003 T3	18-12-2013
			FR	2952470 A1	13-05-2011
<hr/>					